

Südstaaten-Rock vom Feinsten

US Rails stellen in Frelsdorf neue CD „We Have All Been Here Before“ – Bostelmanns Saal voll besetzt

Von Otto Oberstech

FRELSDORF. Die Konzertsaison ist eröffnet: Mit den US Rails war am Mittwoch die erste Band des Jahres zu Gast in Bostelmanns Saal. Über zwei Stunden lang boten die amerikanischen Musiker entspannten Südstaaten-Rock vom Allerfeinsten.

Die US Rails machen seit Jahren Station in Frelsdorf und haben sich mittlerweile eine feste Fangemeinde erspielt – kein Wunder, dass der Saal bis zum letzten Platz besetzt ist.

Völlig unaufgeregt und locker präsentieren sich die fünf Herren auf der Bühne. Musikalische Knalleffekte und übertriebenes Showgehabe haben die fünf Musiker nicht nötig, sie überzeugen durch Kontinuität und Qualität. Ihr besonderes Markenzeichen ist der vielstimmige Satzgesang. Dazu glänzt jeder Musiker als Solosänger – auch Schlagzeuger Matt Muir, dessen Stimme ein bisschen an Neil Young erinnert.

Ein fast fröhlicher Rocksong

Gerade hat die Band eine neue CD auf den Markt gebracht, deren Songs im Mittelpunkt des Konzerts stehen: Auf „We Have All Been Here Before“ interpretieren die US Rails Stücke ihrer Lieblingsbands. Das im Original eher unterkühlte „Train in Vain“ von The Clash wird bei ihnen mit Slidegitarre zu einem treibenden Swamp-Rock. „Put the Message in the Box“ von World Party modeln die US Rails mit zweistimmigen Gitarrensoli zum fast fröhlich klingenden Rocksong um.

Hierzu passt die eindringliche,



Bei „Colorado“ gibt Gillam erst den Schmusesänger, um kurz darauf mit dem zweiten Gitarristen Scott Bricklin ein kleines Rock-’n’-Roll-Rudel zu bilden. Foto Oberstech

raue Stimme von Keyboarder Ben Arnold. Auf der anderen Bühnenseite sorgt Sologitarrist Tom Gillam für die Akzente. Bei „Colorado“ gibt Gillam erst den Schmusesänger, um kurz darauf mit dem zweiten Gitarristen Scott Bricklin ein kleines Rock-’n’-Roll-Rudel zu bilden. Mit in den höchsten Tönen jublierenden Gitarren feu-

ern sie sich gegenseitig in bester Rockstarmanier an – auch das können die US Rails.

Mittlerweile haben sie sich und das Publikum auf Betriebstemperatur gebracht. Bei „Old song on the Radio“ singen alle mit, bei „Running on empty“ werden Erinnerungen an Feten im elterlichen Partykeller wach. Erst nach

drei Zugaben wird die Band in den Feierabend entlassen.

Zum Weiterhören



US Rails:

„We Have All Been Here Before“, 1 CD, Blue Rose (Soulfood), ca. 18 Euro.